

Arbeitsgruppe
„Altern und Ethik“

Tätigkeitsbericht 2018/19

Koordination:

Mark Schweda (mark.schweda@uni-oldenburg.de)

Uwe Sperling (uwe.sperling@umm.de)

Mitglieder:

Heike Baranzke; Regine Boelter; Peter Bromkamp; Claudia Bozzaro; Michael Coors; Gerlinde Dingerkus; Hans-Jörg Ehni; Karl Enk; Alicia Finger; Stefanie Go; R. Guenther; Huerrem Tezcan Guentekin; Corinna Hektor; Wolfgang Heinemann; Hella Hildebrandt-Wiemann; Hildegard Huwe; Timo Jahnke; Ralf Jox; Roland Kipke; Axel Kreuzmann; Sabine Kuhrt; Christiane Mahr; Anika Mitzkat; Christoph Nowak; Larissa Pfaller; Eva-Maria Rellecke; Hans-Martin Rieger; Sebastian Ritzi; Ute Rokahr; Heinz Rügger; Monika Samar; Birgit Scharnowski; Miriam Seidler; Jan Schildmann; Almut Schilling; Martina Schmidhuber; Mone Spindler; Thomas Stiebing; Nina Streeck, Helena Theiler; Ronald Treiber; U. Vahle; Henrike Voss; Dietmar Wittek; Tela Wernstedt; Melanie Werren; Susanne Wurm; Holger Zaborowski

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die AG bildet einen interdisziplinären Rahmen zur systematischen Erörterung ethischer Fragen des Alter(n)s im Horizont von Medizin und Gesundheitswesen. Ziel ist eine Bestandsaufnahme der (medizin-)ethisch relevanten philosophischen, anthropologischen sowie natur-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Aspekte des Alter(n)s. So soll an der Entwicklung systematischer Perspektiven für eine Ethik des Alter(n)s gearbeitet werden, die die verschiedenen Anwendungskontexte übergreift, das in ihnen vorausgesetzte Verständnis des Alter(n)s als solches thematisiert und in seiner Bedeutung für die ethische Fachdiskussion reflektiert. 2017 haben sich die Mitglieder auf zwei thematische Schwerpunktsetzungen der weiteren AG-Arbeit verständigt: (a) normative Implikationen gerontologischer Alternskonzepte sowie (b) Altern, öffentlicher Raum und gesellschaftlich-politische Teilhabe.

Die AG hat sich im zurückliegenden Jahr zweimal getroffen. Neben dem Austausch über aktuelle Entwicklungen, Forschungsaktivitäten, Veröffentlichungen und Veranstaltungen ging es bei den Treffen in Heidelberg (6./7.12.2018) und Kempten (6./7.6.2019) insbesondere um die Vertiefung der thematischen Ausrichtung und Schwerpunktsetzung zu den normativen Implikationen gerontologischer Alternskonzepte sowie zu Fragen der Teilhabe älterer Menschen am öffentlichen Leben. Dabei wurde zum einen die kritische Reflexion von Maßstäben erfolgreichen Alterns im Lichte einer Ethik des guten Lebens, zum anderen die Bedeutung des Subsidiaritätsgedankens in der sozialpolitischen Diskussion über das Altern erörtert. Darüber hinaus hat die AG im Anschluss an die Beteiligung von M. Schweda und U. Sperling an der Stakeholder-Konferenz „Konfliktfall Demenzvorhersage“ (22./23.6.2018 in Göttingen; (<http://praediadem.de/>) Kommentare zu der im Rahmen des Verfahrens formulierten Stellungnahme zum Thema Prädiktion und Früherkennung demenzieller Erkrankungen (<http://praediadem.de/wp-content/uploads/2019/02/Gemeinsame-Stellungnahme.pdf>) erarbeitet, die auf der Website der Konferenz veröffentlicht wurden (<http://praediadem.de/wp-content/uploads/2019/02/AEM-Arbeitsgrupper-Altern-und-Ethik.pdf>).

gez. Mark Schweda und Uwe Sperling